

5. Flucht und Vertreibung

5.1 Das Schicksal des Kreises Pr. Eylau 1945

Wolfgang Sievers

Unter Hinweis auf den Bericht in Nr. 35, Seite 267, des „Preußisch Eylauer Kreisblattes“ wird nunmehr aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr unserer Vertreibung der „Kreisbericht“ über den Kreis *Pr. Eylau* veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Bericht auf Grund der bis zum 26. 8. 1953 vorliegenden Befragungsergebnisse erstellt wurde und seither weder verändert noch ergänzt worden ist.

5.1.1 Militärisches Geschehen

5.1.1.1 Deutsche Verteidigungskräfte

Von den bei den Kämpfen im Kreisgebiet im Januar und Februar beteiligten deutschen Wehrmachtseinheiten werden folgende Truppenteile namentlich erwähnt: Panzerkorps „Hermann Göring“ unter General Schmalz, dessen Stab zeitweilig in Wogau lag, Div. „Großdeutschland“, 1. I. D., 5. I. D., 21. I. D., 61. I. D., deren Stab in Graventhien lag, Infanterieregiment 99, Polizeibrigade „Hannibal“, Einheiten der Wlassow-Armee. Das Hauptquartier der 4. Armee unter General Hoßbach befand sich zeitweise in *Glandau*.

In einigen Fällen wird von Auflösungs- und Demoralisierungsercheinungen unter den deutschen Truppen berichtet.

Zum Volkssturm des Kreises *Pr. Eylau* wurden die volksturmpflichtigen Männer im November und Dezember 1944, z.T. auch noch am 19. Januar 1945 einberufen. Volkssturmeinheiten waren im Raum Uderwangen stationiert, wurden aber vor Feindberührung aufgelöst. Eine Kompanie des Volkssturms *Kreuzburg* hielt die „Frisching-Stellung“ zwischen *Bögen* und *Tharau* und wurde bei den Kämpfen aufgerieben.

5.1.1.2 Kämpfe und Besetzung

Am Nachmittag des 25. Januar 1945 drangen sowjetische Panzerspitzen aus der *Frischings-Forst* (Kreis *Wehlau*) zuerst in das nordöstliche Kreisgebiet bei *Ackerau* ein. Gegen 22 Uhr standen diese

27. 2. 1945. . . . An der Ostpreußen- und Samlandfront griffen die Bolschewisten unter dem Eindruck ihrer hohen Verluste nur im Raum nordwestlich *Kreuzburg* in der bisherigen Stärke an. Unsere seit Tagen schwer ringenden Divisionen vereitelten hier den Durchbruch zahlreicher von Panzerrudeln unterstützter Schützenverbände.

28. 2. 1945. . . . Unsere Divisionen in Ostpreußen errangen westlich *Kreuzburg* gegen starke feindliche Angriffe erneut einen vollen Abwehrerfolg.

5.3

Gebet 1945

Botho von Berg - Perscheln

Der Du sprachst das große
„Werde“, und es wurde Licht!
Herr, wir Menschen auf der Erde
Fürchten Dein Gericht!

Herr, die goldnen Ährenmeere unser
Fuß zertrat.
Unter einem Totenheere
fault die grüne Saat.

Gabst Du doch des Geistes Waffen
gegen Not und Tod.
Lehrtest uns mit Fleiß zu schaffen
unser täglich Brot.

Herr, Du schufst die schöne Erde,
schufst auch die Geduld.
Sprich uns einmal noch Dein „Werde“
und vergib uns unsere Schuld!

5.4

Flüchtlinge

Fritz Schmidt-König

In ihren Augen klagt die Einsamkeit
und bangt und fragt und sucht ein Hoffnungslicht,
und hundertfält'ger Schmerz der trüben Zeit
zieht seine Spuren in das Angesicht

Sie essen stumm das graue Wanderbrot
und wissen nicht, wer's ihnen morgen reicht.
Sie fragen leis': Die Straße dieser Not,
wo endet sie? Ob bald der Morgen bleicht?

Wer Abschied sagt, sagt gerne Wiederkehr.
Hier sagt man's nicht, dieweil das Wort erstickt
von Tränen wird. Und Tränen wiegen schwer.
Wo ist die Hand, die endlich Tröstung schickt?

Gott, Deine Hand, sie ist es, die uns trägt,
Du kennst den Weg, Du weißt wohin wir geh'n.